

Feinde des zarten Pflanzenlebens kennen und vermögen die arme Vegetation der Polarländer leicht einzusehen.

Auch der Einfluß der Bodengestaltung und Pflanzenwelt des Landes auf das Klima läßt sich durch Beobachtungen der Heimat in vielen Fällen nachweisen. Auf den heimatlichen Bergen wehen die Winde im Sommer kühler, im Winter rauher, als im sonnigen Thal. Die Wälder der Heimat hinderen die schnelle Austrocknung des Bodens und machen die Temperatur feuchter und auch kühler. Im Frühjahr hat man auf Waldwegen noch Schneebahn, wenn die warme Frühlingssonne außerhalb des Waldes längst die Schneedecke fortgeräumt hat. Durch Waldreichtum werden mancherlei empfindliche Gegensätze der Temperatur eines Landstrichs ausgeglichen.

Endlich wird der Lehrer auch nicht versäumen, die bei der Heimatkunde aufgefundenen und festgestellten allgemeinen geographischen Gesetze fernerhin fleißig anzuwenden und zu vermehren. Dergleichen allgemeine Gesetze wären z. B. folgende:

„Die Quelle eines Flusses liegt stets höher als seine Mündung.“

„Ein Fluß sucht in seinem Laufe stets die niedrigsten Bodenstrecken der betreffenden Gegend auf.“

„Je ebener der Boden, desto geringer ist das Gefälle eines Flusses.“

„Das Flußbett eines Nebenflusses liegt höher, als das seines Hauptflusses in der betreffenden Gegend.“

„Der träge Lauf eines Flusses zeugt von allmählicher Bodensenkung.“

„Auf kurzen und steilen Gebirgsabhängen können sich nicht bedeutende Flußgebiete entwickeln“ zc.

Natürlich ist es bei solcher Anwendung des heimatlichen Anschauungs-materials nötig, daß der Lehrer die betreffende Heimat kennt und vielfach Beobachtungen in derselben anstellt, Schulspaziergänge angemessen zu verwerten versteht und die Schüler zu Selbstbeobachtungen anzuregen vermag.

Wenn man aber in obiger Weise das heimatliche Anschauungsmaterial im weiteren Fortgange des Unterrichts verwendet, so wird dadurch der Anschauungskreis des Schülers in natürlicher und geistbildender Weise erweitert, er wird Freude an der ferneren Beobachtung seiner Heimat finden, und seine Urteilskraft und Selbstthätigkeit werden reiche Nahrung erhalten.